



Oberbürgermeister Thomas Geisel

Rede anlässlich der Verleihung des Jan-Wellem-Ringes der Landeshauptstadt Düsseldorf an Herrn Professor Heinz Mack,
gehalten am 9. Juni 2016 im Jan-Wellem-Saal des Rathauses

- ***Es gilt das gesprochene Wort!*** -

Sehr geehrter Herr Professor Mack,
sehr geehrte Frau Mack,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich heiÙe Sie sehr herzlich im Jan-Wellem-Saal willkommen, der „guten Stube“ des Rathauses der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Wir treffen uns heute aus einem besonders erfreulichen Anlass: Am 10. März 2016 – wenige Tage nach Ihrem 85. Geburtstag – hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschlossen, Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Mack, den Jan-Wellem-Ring zu verleihen. Es ist mir eine Ehre und Freude zugleich, Ihnen heute diese bedeutende städtische Auszeichnung zu überreichen.

Nach der Satzung über Ehreenauszeichnungen der Landeshauptstadt Düsseldorf wird der Jan-Wellem-Ring verliehen an: „Personen, die sich besondere Verdienste auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem, heimatstädtischem und sportlichem Gebiet für die Stadt Düsseldorf erworben haben.“

Es steht wohl außer Frage, warum Sie heute den Jan-Wellem-Ring erhalten. Ihr Wirken als Künstler von Weltrang und Ihr weiteres Engagement im kulturellen Bereich hat Maßstäbe gesetzt – in Düsseldorf, für die Stadt und weit darüber hinaus.

Geboren wurden Sie 1931 in Hessen, aber bereits 1950 kamen Sie als Student an die Kunstakademie Düsseldorf. Wesentlich für Ihren weiteren außergewöhnlichen Weg war das Zusammentreffen mit Otto Piene und Günther Uecker – eben hier in Düsseldorf. Gemeinsam riefen Sie die avantgardistische Bewegung „Zero“ ins Leben.

Für unzählige weitere Künstler bedeutete diese „Stunde Null der Kunst“ den willkommenen Bruch mit aus ihrer Sicht überkommenen künstlerischen Prinzipien und Techniken. Die Gründung wurde gemeinhin als schöpferischer Neuanfang begrüßt.

Die Zero-Künstler stellten gemeinsam in Düsseldorf und in anderen Zentren der zeitgenössischen Kunst aus und arbeiteten – zeitweise in einem gemeinsamen Atelier – in Düsseldorf. Damit war Düsseldorf Ausgangspunkt und Kern einer der international einflussreichsten Künstlergruppen der Nachkriegszeit.

Die Arbeit im Ausland, die Begegnung mit anderen Künstlern, mit Sammlern und Galeristen in ganz Europa und darüber hinaus waren wesentlich für Ihr Schaffen. Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete es für deutsche Künstler eine Herausforderung zu reisen und in der internationalen Kunstwelt Aufnahme und Anerkennung zu finden.

Ihnen gelang dies und Sie brachen neben den künstlerischen auch die geographischen Grenzen auf. Die Arbeit in den Wüsten Afrikas und in der Arktis, aber auch der Lehrauftrag in Japan belegen, dass Sie immer bereit waren, nicht den leichtesten Weg zu gehen und den mutigen Schritt ins „Neuland“ zu wagen.

Für Ihre Arbeit erhielten Sie zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. Unter anderem sind Sie Ehrenmitglied der Kunstakademie Düsseldorf.

Auch das zeigt, dass Sie bei aller internationalen Orientierung Düsseldorf immer eng verbunden blieben – einer internationalen, weltoffenen Stadt mit kunstsinnigen Bürgern.

Im Jahr 2006 fand die international beachtete Zero-Retrospektive im Museum Kunstpalast statt. Sie gab den Anstoß für die Schaffung der Zero-Foundation zwei Jahre später.

Gemeinsam mit Otto Piene und Günther Uecker sowie der Stiftung Museum Kunstpalast gehörten Sie zu den Gründern der Stiftung. Die Landeshauptstadt Düsseldorf fördert das Projekt finanziell. Sie als Künstler brachten eigene Werke ein und trugen damit entscheidend zum Erfolg der Zero-Foundation bei.

Für Düsseldorf ist es ein großes Glück, mit der bemerkenswerten Unterstützung der Künstler einen Teil des Werkes am Ort ihrer Entstehung bewahren, präsentieren und erforschen zu können.

Die Gründung der Foundation schuf vielleicht erst die Voraussetzung für das Revival von Zero mit den großen Ausstellungen in New York, Amsterdam und Berlin und für den anhal-

tenden Erfolg auf dem Kunstmarkt. Bis heute ist Zero damit eines der bedeutendsten Aushängeschilder der Kunststadt Düsseldorf.

In mittlerweile annähernd 300 Einzelausstellungen wurden Ihre Arbeiten gezeigt, sie sind in 136 öffentlichen Sammlungen vertreten. Auch wenn wir heute immer wieder auf die Zero-Kunst Bezug nehmen, ist Ihr Gesamtwerk äußerst vielseitig und geht weit darüber hinaus.

Ihre gegenstandslosen Skulpturen etwa prägen oftmals den öffentlichen Raum, in Düsseldorf wie in weiteren Städten. In Düsseldorf ist zum Beispiel die Wasserskulptur auf dem Platz der Deutschen Einheit stadtbildprägend – die viele Düsseldorfern schlicht und einfach als „Mack-Brunnen“ kennen.

Dank Ihrer vielfältigen und engen Verbundenheit zu Düsseldorf erweisen Sie sich immer wieder als kultureller Botschafter unserer Stadt. So wird auf ausdrücklichen Wunsch unserer russischen Freunde für die wichtigen „Düsseldorfer Tage“ in diesem Herbst in unserer Partnerstadt Moskau eine Zero-Ausstellung organisiert.

Die geplante Ausstellung wird ein kulturelles Highlight sein, die die Stadt mit beträchtlichen Mitteln fördert. Zudem ist es – in diesen schwierigen Zeiten – ein schöner Beitrag zur Verständigung zwischen Russland und Deutschland mit den Mitteln der Kunst. Ich freue mich bereits auf die Eröffnung im September.

Sehr geehrter Herr Professor Mack, ich bin sehr froh, dass wir uns in Düsseldorf immer wieder persönlich begegnen. Ganz besonders schätze ich die Zusammenarbeit mit Ihnen in den Kuratoriumssitzungen der Zero-Foundation.

In der Tat muss man in einer traditionsreichen Kunst- und Kulturstadt das Erprobte wertschätzen. Doch um nicht behäbig zu werden, benötigt die Düsseldorfer Kunstszene immer wieder frische Impulse und zündende Ideen – so wie einst Sie sie in die Kunstwelt brachten und noch immer bringen. Düsseldorf ist stolz auf Sie, sehr geehrter Herr Professor Mack, auf einen Künstler, dem es gelingt, auf inspirierende Weise das Morgen und die Beschäftigung mit der Zukunft in den Mittelpunkt seines Werks zu stellen.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Kraft und Schaffensfreude.

In Anerkennung Ihrer Verdienste darf ich Ihnen nun den Jan-Wellem-Ring der Landeshauptstadt Düsseldorf aushändigen.

Für Ihre großartige Leistung danke ich Ihnen sehr herzlich. Zu der Auszeichnung, die ich Ihnen heute überreiche, gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt Düsseldorf wie auch persönlich sehr herzlich.